



Schader Stiftung

Symposium

Digitale Selbstvermessung zwischen Empowerment und neuen Barrieren

Dienstag, 17., und Mittwoch, 18. April 2018
Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Digitale Selbstvermessungsanwendungen, vom Fitness-Tracker bis zum Blutzuckermessgerät, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Wearables lassen sich vor allem in gesundheitsrelevanten Anwendungsfeldern sowohl präventiv als auch kurativ einsetzen. Gesund sein oder gesund werden wird durch die „kleinen Helferlein“ am Armband oder in der Hosentasche scheinbar ermöglicht und durch spielerische Anreizsysteme (Gamification) und digitale Entscheidungsarchitekturen (Nudging) unterstützt. Ist Gesundheit deshalb bald nur noch eine Frage von Messdaten als Orientierungsgröße und vergleichenden Quantifizierungen?

Die innovativen Einsatzmöglichkeiten von Selbstvermessungsanwendungen führen schon jetzt zu neuen Fragestellungen, die nur im Dialog zwischen interdisziplinärer Wissenschaft und der Praxis des Gesundheitswesens und der Gesundheitspolitik geklärt werden können. Das Symposium dient der Systematisierung dieser Fragestellungen an der Schnittfläche zahlreicher Perspektiven.

Person

Selbstvermessungstechniken führen zu einem veränderten Verhältnis von (Gesundheits-) Technik und Körperlichkeit. Wie verändert sich dabei das Bild des „gesunden Menschen“? Durch Selbstvermessung vermittelte Konventionen und Normen sollen lebensdienlich

bleiben, doch wie lässt sich sicherstellen, dass durch das numerische Feedback von Fitness-Trackern und Apps keine Ängste und Pathologien befördert werden? Bilden sich bei langfristigem Einsatz gar neue Bilder von Person und Persönlichkeit heraus?

Dateninfrastruktur

Hinter den physikalischen Fitnessarmbändern und anderen tragbaren Sensoren ist eine Dateninfrastruktur entstanden, die von Cloud-Speichern, der Echtzeit-Auswertung von Messdaten im Gerät, über Abgleich mit Datenbanken von Gesundheitsdienstleistern oder Versicherungen, bis hin zur Datenverbreitung über Internetplattformen, Sozialen Medien und öffentliche Datenbanken reicht.

Wie ist es dabei um Datensicherheit, Kontrollierbarkeit, um Folgenabschätzung und Verantwortungsbewusstsein bestellt, wenn die lokalen, körperlichen Daten, in einem globalen Digitalisierungskontext stehen?

Medien & Algorithmen

Leichtverständliche Rückmeldungen über Gesundheitsparameter können helfen, die Gesundheitskompetenz der Nutzer zu erhöhen und unkomplizierte Wege proaktiver Lebensgestaltung aufzeigen. Wie ist dabei die Gefahr neuer Abhängigkeiten von letztlich unverstandenen Hintergrundprozessen in den Griff zu bekommen, die bereits durch simple Fehl-



Schader Stiftung



funktionen und mangelhafte Standards der Technikgestaltung etwas Anderes liefern können, als die erwünschte numerische Auskunft über den eigenen Gesundheitszustand?

Barrieren & Teilhabe

Letztlich bleibt zu fragen, inwieweit die Techniken der Selbstvermessung zu Wohl und Wehe der Nutzer, der unbeteiligten, aber mitvermessenen Dritten in Gestalt von Freunden Verwandten, Kollegen oder Pflegepersonal, bis hin zu Nicht-Nutzern reichen, die sich neuen Angeboten von Krankenkassentarifen sowie invasiver Alltags- und Medizintechnik gegenübersehen. Unter welchen Bedingungen lassen sich Gesundheit, soziale Teilhabe, Selbstbestimmung und Technikkompetenz realisieren ohne dabei neue Ungleichheiten zu generieren oder Personengruppen von der Teilhabe auszuschließen?

Die Schader-Stiftung bietet mit ihrem Forum einen Ort für den notwendigen inhaltlichen Austausch und die Vernetzung ausgewählter Experten und Expertinnen aus Wissenschaft und Praxis – auch im Hinblick auf zukünftige kooperative Forschungsaktivitäten.

Das Symposium dient der Vorstellung aktueller Forschungsprojekte aus dem Bereich der digitalen Selbstvermessung in Kombination mit Vertiefungsvorträgen und praxisorientierten Workshops. Insgesamt entstehen auf dieser Basis theoretische und praktische Einblicke in das gesellschaftlich relevante Feld der digitalen Selbstvermessung, das stellvertretend für viele Digitalisierungsphänomene im Kontext von Big Data thematisiert wird.

Informationen zur Tagung finden Sie auch unter: www.schader-stiftung.de/selbstvermessung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Dienstag, 17. April 2018

15:00 – 15:15 Uhr **Get Together**

15:15 – 15:30 Uhr **Begrüßung**

Alexander Gemeinhardt, Schader-Stiftung

Prof. Dr. Stefan Selke, Hochschule Furtwangen, Projekt VALID

Digitale Selbstvermessung – Perspektiven der Forschung

15:30 – 16:00 Uhr **Projekt VALID Ethische Aspekte digitaler Selbstvermessung und Teilprojekt „Daten – Monitore – Lebenschancen“**

Prof. Dr. Stefan Selke, Hochschule Furtwangen

Prof. Dr. Christoph Dame, Charité Berlin

16:00 – 16:30 Uhr **Digitale Selbstvermessung – Eine empirische Analyse der reflexiven Selbstverwissenschaftlichung**

Dr. Gerrit Fröhlich, Universität Trier

16:30 – 17:00 Uhr **Selbstexpertisierung durch Personal Science und die Zukunft der digitalen Selbstvermessung**

Dr. Nils Heyen, Fraunhofer ISI, Karlsruhe

17:00 – 17:30 Uhr Pause

17:30 – 18:00 Uhr **Gesundheits-Apps – Investitionen in Klassifizierungspraktiken und situative Anwendungen**

Dipl. Soz. Valeska Cappel, Universität Luzern

Selbstvermessung zwischen Empowerment und neuen Barrieren I

18:00 – 19:00 Uhr **Workshop 1: Daten und Leistung**

Impuls: Jana Wegener, Kulturwissenschaftliches Institut, Essen

Workshop 2: Daten und Barrieren

Impuls: Dr. Peter Langkafel, Healthcubator GmbH, Berlin

19:00 – 20:00 Uhr Pause

20:00 Uhr **Gemeinsames Abendessen**

Restaurant Sitte, Karlstr. 15, 64283 Darmstadt

10 Minuten Fußweg vom Schader-Forum oder 2 Stationen Straßenbahn

www.restaurant-sitte.de



Schader Stiftung



Mittwoch, 18. April 2018

Selbstverortung

9:00 – 9:30 Uhr **Zwischenresumee: Veränderungen am Menschen? Ethische Bruchlinien?**
Gemeinsame Diskussion

9:30 – 10:00 Uhr **Enhancement und Vulnerabilität. Die Befragung von Kindern mit Prothesen aus dem 3D-Drucker**
Dr. Melike Sahinol, Orient-Institut Istanbul

10:00 – 10:30 Uhr Pause

Diskurse und Rahmenkonzepte

10:30 – 11:15 Uhr **Körper-Leib-Habitualisierung**
Dr. Karolin Kappler, Fernuniversität Hagen

11:15 – 12:00 Uhr **Soziologie der Konventionen – Quantifizierung, Qualität und praktische Normativität**
Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone, Universität Luzern

12:00 – 13:00 Uhr Mittagspause

Selbstvermessung zwischen Empowerment und neuen Barrieren II

13:00 – 14:00 Uhr **Workshop 3: Daten und Messen**
Impuls: *Dr. Christina Westphal, Fraunhofer IZI, Rostock*

Workshop 4: Daten und Märkte
Impuls: *Dr. Manuela Pfinder, AOK Baden-Württemberg, Stuttgart*

14:00 – 14:30 Uhr Pause

14:30 – 15:15 Uhr **Gesundheitskompetenz durch Empowerment – wie kompetent sind Patienten?**
Prof. Dr. Sylvia Sanger, SRH Hochschule fur Gesundheit, Campus Gera

15:15 – 16:00 Uhr **Ergebnissicherung und gemeinsames Resumee**

Ende der Veranstaltung gegen 16:00 Uhr